

Vorlage Nr. 722/25

Betreff: **Klimafolgenanpassungsstrategie**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz	10.12.2025	Berichterstattung durch:	Herrn Dieckmann Frau Jaske
---	------------	--------------------------	-------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produktgruppe 55 Umwelt, Klimaschutz und Grünplanung

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ Ja ☐ Nein
☒ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	€
Aufwendungen	80.000 €
Verminderung Eigenkapital	80.000 €

Investitionsplan

Einzahlungen	€
Auszahlungen	45.000 €
Eigenanteil	45.000 €

Finanzierung gesichert

- ☒ Ja ☐ Nein
durch
☒ Haushaltsmittel bei Produkt 55
☒ sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt die Klimafolgenanpassungsstrategie zur Kenntnis und beschließt die langfristige Umsetzung der entwickelten Maßnahmen. Eine Umsetzung der Maßnahmen „Anschaffung mobiler Begrünungs-/Verschattungselemente“ (Maßnahme H1) sowie 5.000 € für Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Aufklärung durch verschiedene Informations- und Beteiligungsformate (Maßnahmen H6, K1, K2, K3) erfolgt nur, sofern hierfür Fördermittel in Höhe von mindestens 60 % eingeworben wurden.
2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschließt, den Pro-KlimaFonds um den Fördertatbestand „Dachbegrünung“ zu ergänzen und in dem Zuge die Förderung des Tatbestandes „Innovative Klimaprojekte“ zu beenden.

Begründung:

Der Klimawandel ist auch in der Stadt Rheine bereits deutlich spürbar. Zunehmende Hitzetage, häufiger auftretende Starkregenereignisse, langanhaltende Trockenperioden sowie erhöhte Belastungen für Ökosysteme und Infrastruktur stellen die Stadt vor wachsende Herausforderungen. Diese Entwicklungen betreffen nicht nur Umwelt und Stadtbild, sondern wirken sich unmittelbar auf die Lebensqualität, die Gesundheit der Bevölkerung, die Leistungsfähigkeit kommunaler Strukturen sowie die lokale Wirtschaft aus.

Bereits im Jahr 2021 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschlossen, die Ergebnisse und Aspekte des European Climate Award (ECA) Prozesses sowie die der Stadtklimaanalyse in einer Klimafolgenanpassungsstrategie zusammenzuführen. Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse sowie die Ergebnisse des erfolgreich mit der Zertifizierung abgeschlossenen ECA-Prozesses wurden dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz vorgestellt.

Die Klimafolgenanpassungsstrategie wurde erarbeitet, um auf die klimatischen Veränderungen frühzeitig, systematisch und zielgerichtet zu reagieren. Sie bündelt vorhandene Erkenntnisse, bewertet Risiken und zeigt konkrete Handlungsbedarfe auf. Die Umsetzung der Strategie ist notwendig, um:

- den Schutz und die Gesundheit der Bevölkerung sicherzustellen, insbesondere durch Hitzevorsorge und Katastrophenschutz.
- Sachwerte und Infrastruktur vor Schäden durch Extremwetterereignisse zu bewahren.
- Öffentliche Einrichtungen, Verkehr, Energie- und Wasserversorgung langfristig funktionsfähig zu halten.
- Naturräume und Biodiversität zu stärken, die wichtige ökologische Funktionen zur Klimaregulation übernehmen.
- die Stadtentwicklung zukunftssicher auszurichten und Folgekosten durch spätere Schadensbeseitigung zu minimieren.

Der Fokus der nun vorliegenden Strategie liegt auf dem entwickelten Maßnahmenkatalog sowie dessen langfristige Umsetzung, um die oben genannten Ziele zu erreichen.

An der Erstellung der Klimafolgenanpassungsstrategie waren verschiedene Akteure, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Verwaltung, beteiligt. Es ist wichtig, dass sowohl die verschiedenen Fachbereiche als auch die Bürgerinnen und Bürger ihre Expertise, Erfahrungen und Wünsche einbringen, um einen umfassenden, effizienten und umsetzungsfähigen Maßnahmenplan zu entwickeln. In wiederkehrenden Treffen und Gesprächen mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen wurden zunächst die bestehenden Konzepte und Aktivitäten der Stadt Rheine analysiert und darauf aufbauend neue Projektideen für die Strategie konzipiert. Zudem wurden Beteiligungsangebote umgesetzt, um auch die Ideen und Expertise der Bevölkerung sowie weiterer externer Beteiligten integrieren zu können.

Das Resultat ist die nun vorliegende Strategie mit 18 Maßnahmen in den Handlungsbereichen „Hitze“, „Wasser“, „Klimanangepasste Verwaltung“ und „Kommunikation“. Die Beschreibung der unterschiedlichen Maßnahmen sowie Zuständigkeiten, Umsetzungsplanung und vorläufige Kostenschätzungen können den Maßnahmensteckbriefen in der Strategie entnommen werden. Hierbei soll es sich nicht um einen starren Maßnahmenkatalog handeln. Durch neue Gegebenheiten und gesammelte Erfahrungen können vorhandene Maßnahmen angepasst und weitere Maßnahmen, die zur Zielerreichung der Strategie beitragen, ergänzt werden. Durch ein strukturiertes Monitoring sowie eine regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss sollen Transparenz und Nachsteuerungsmöglichkeiten gewährleistet werden.

Durch die Nutzung von Fördermitteln können finanzielle Belastungen für die Stadt reduziert und gleichzeitig ambitionierte Maßnahmen umgesetzt werden.

ProKlimaFonds

Der seit mehreren Jahren etablierte ProKlimaFonds der Stadt Rheine soll, neben der Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz, durch einen Fördertatbestand im Bereich der Klimafolgenanpassung ergänzt werden. Geplant ist die Förderung von Dachbegrünungen (Maßnahme H7). Die Förderbedingungen können Anlage 2 entnommen werden.

In diesem Zuge soll die zurzeit bestehende Förderung des Tatbestandes „Innovative Klimaprojekte“ auf Grund des Ausbleibens förderfähiger Anträge beendet werden. Die Fördertatbestände „Balkonphotovoltaikanlagen für finanzschwache Haushalte“ und „Beratung zur energetischen Sanierung und dessen Finanzierung“ sollen bestehen bleiben.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Umsetzung erster Maßnahmen in 2026 sollen 125.000 € in den Haushalt eingestellt werden (vgl. Vorlage 590/25).

Im Ergebnisplan sollen 75.000 € für die Schaffung kühler Orte, z. B. durch die Anschaffung mobiler Begrünungs-/Verschattungselemente (Maßnahme H1) und 5.000 € für Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Aufklärung durch verschiedene Informations- und Beteiligungsformate (Maßnahmen H6, K1, K2, K3) veranschlagt werden. Weitere 45.000 € werden im Investitionsplan für die Errichtung von Trinkwasserbrunnen (Maßnahme H4) einkalkuliert.

Kosten für weitere Maßnahmen, wie z. B. die Entsiegelung von Schulhöfen (Maßnahme H5) oder die klimaangepasste Gestaltung kommunaler Gebäude (Maßnahme V3) sind bereits in anderen Budget (Masterplan Grün, Schulverwaltung, Gebäudemanagement) enthalten.

Für alle Maßnahmen wird vor Umsetzungsstart eine (Teil-)Refinanzierung durch Förderprogramme geprüft. Die Maßnahmen „H1: Schaffung kühler Orte (75.000 €)“ sowie „K1: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Aufklärung (5.000 €)“ werden nur umgesetzt, so-

fern hierfür ein Bewilligungsbescheid mit einer Förderquote in Höhe von mindestens 60 % vorliegt.

Das Budget des ProKlimaFonds (50.000 €/Jahr) bleibt unverändert.

Anlagen:

Anlage 1: Klimafolgenanpassungsstrategie Stadt Rheine 2025

Anlage 2: ProKlimaFonds - Fördertatbestand Dachbegrünung